

Das Hochzeitskleid

Dramione & Blainy

Von spring_angel

Kapitel 4: Das Gespräch

Aufgebracht und durcheinander kam sie schließlich in ihrem Zimmer an. Sie konnte nicht mehr, wollte auch nicht mehr. Das einzige was sie wollte, war vergessen. Wieso konnte sie nicht einfach vergessen was gewesen war? Nein, da musste er in ihrer Nähe auftauchen, dabei hatte sie sich doch extra versetzen lassen und dafür gekämpft, dass sie ihm nicht mehr begegnen musste. Und was sollte das ganze eigentlich? Was wollte er von ihr? Sie wieder zum Sex überreden? Da war er bei ihr aber Falsch. Noch einmal würde sie das nicht tun. Noch einmal würde sie nicht mit ihm schlafen. Angewiedert von sich selber zog sie es in erwägung, nochmals eine Dusche zu nehmen, nur um sich nicht mehr so schmutzig zu fühlen, dabei hatte sie nicht einmal mit ihm geschlafen. Sie hatte es nur zugelassen, dass die Erinnerungen sie wieder einholten. Und sie hasste es. Bei Merlin, sie hasste es wahrlich. Kurzerhand entschloss sie sich, ihre Gedanken umzusetzen und sich erneut zu entkleiden, um ins Badezimmer zu gehen. Auf dem Weg dorthin verlor sie, wie schon zuvor, ihre Sachen. Bei der Dusche angekommen drehte sie das Wasser heiß auf, um auch gleich drunter zu steigen, sobald sie ihre Unterwäsche losgeworden war, doch so weit kam es gar nicht erst. Genervt stöhnte sie auf, als es an ihrer Zimmertür klopfte, fast schon hämmerte. Sich ein Handtuch umbindend und die Haare mit einem Zopfband provisorisch hochbindend, ging sie an die Tür und öffnete diese ruckartig. Ihr Handtuch wehte kurz leicht um ihre Beine, als der Schwung der Tür Wind aufkommen ließ. Verwirrt starrte sie den Mann vor sich an, mit dem sie wohl nie gerechnet hätte.

„Malfoy? Was bei Merlins Unterhose machst du hier? Und vorallem, was machst du mit Vodka in der Hand vor meiner Tür?“ Sie hatte mit allem gerechnet. Mit Lavender die mitbekommen hatte, dass etwas geschehen war, weil sie irgendwie immer alles mitbekam und dann sofort auftauchte um zu erfahren, was genau passiert war und sie hatte mit Zabini gerechnet, der sie nicht so leicht in Ruhe lassen würde. Ja sie hätte ja sogar damit gerechnet, das der Kerl von der Rezeption vorbei schaute, doch mit Malfoy, mit dem hätte sie wohl nie gerechnet.

„Granger, Granger, ich muss schon sagen, du siehst so noch besser aus, als in dem Kleid heute Nachmittag“, sagte er ruhig und lehnte sich leicht in den Rahmen.

„Was willst du, Malfoy?“, fragte sie ihn nochmals. Warum musste man ihr auch immer mit einer Gegenfrage antworten? Konnte man ihr nicht ein einziges Mal sagen, was sie hören wollte? Scheinbar ja nicht. Genervt schüttelte sie nur ihren Kopf und schob die Tür wieder zu. Sie wusste, dass er sie aufhalten würde, dass er sich nicht so einfach abspeisen lassen würde, weshalb sie es nur halbherzig tat. Sie spürte auch sogleich

den Gegendruck und öffnete ihre Tür wieder etwas weiter um ihn anzusehen.

„Also? Hast du dich doch entschlossen, mir zu antworten?“, fragte sie neugierig und müde.

„Ich erklär es dir, aber drinnen. Es muss nicht jeder mitbekommen und schon garnicht Blondi, die sicher im Zimmer neben dir ist. Deswegen“, begann er und holte seinen Zauberstab raus, als er in ihr Zimmer trat und die Tür hinter sich schloss.

„Impertubatio“, hörte sie ihn erneut sprechen. Na wenigstens war ihre Tür nun vor Lausch-Angriffen geschützt.

„Also?“, fragte sie ihn erneut. Normalerweise wäre es ihr nun unangenehm sich so vor ihm zu zeigen, doch was sollte sie machen? Sich nun hektisch etwas anderen anziehen, sodass er sie nicht so sehen konnte? Nein, so prüde war sie nicht mehr. Zudem wusste sie, dass es Malfoy sowieso nicht reizte wie sie aussah. Sie war ein Schlammblut und auch heute noch sah er sie sicherlich so. Dabei hatte sie nicht einmal etwas dagegen. Sie sah sich ja selbst oft so. Als minderwärtiges Schlammblut, dass niemand wollte. Man benutzte sie wie Werkzeug, in allen Angelegenheiten. Egal ob in der Freundschaft, auf der Arbeit oder sonst wo.

„Granger, du solltest dringend etwas runterkommen. Hier“, meinte Malfoy und schreckte sie damit auf.

„Was?“, piepste sie leise, verstand im ernstesten Moment nicht, was er von ihr wollte.

„Trink, dann geht es dir besser.“ Skeptisch sah sie auf das Glas in seiner Hand, welches er ihr reichte, bevor sie es entgegen nahm.

„Ich wollte duschen, Malfoy. Was gibt es denn so dringend, dass du nun hier bist und dir meinen Anblick antust? Oh, deswegen der Alkohol, anders erträgst du ihn sicher nicht“, seufzte sie geschafft und nippte an ihrem Glas. Sie hatte die Lust am Duschen verloren, weswegen sie langsam ins Bad ging um die Dusche wieder auszustellen.

„Du redest wieder einmal ohne wirklich zu wissen worüber du redest, Granger. Ich denke kaum, dass ich Alkohol brauche um dich ansehen zu können“, meinte er hinter ihr. War er ihr nun auch noch ins Badezimmer gefolgt?

„Ach nein? Dann sag, was du zu sagen hast. Ich bin müde und hab keine Lust mehr auf diesen Abend“, murrte sie, während sie sich an ihm vorbei wieder ins Zimmer drängte, da er sich im Türrahmen ganz schön breit gemacht hatte. Seit wann war er so breit geworden? Trainierte er etwa? Wenn sie sich recht erinnerte, dann war er zur Schulzeit noch recht schmal gewesen ohne jegliche Muskeln. Zumindest konnte man die höchstens erahnen, denn ohne Shirt oder dergleichen hatte sie ihn noch nie gesehen. Als sie sein seufzen hörte, kam sie wieder in die Gegenwart zurück.

„Was lief da zwischen dir und Blaise?“ Unwillkürlich weiteten sich ihre Augen bei seiner Frage. Warum hatte sie es so unbedingt wissen wollen? Kurz seufzte sie tief und nahm sich noch ein Glas voll Vodka. Dieses Gespräch konnte sie nur mit Alkohol führen, denn sie wollte es nicht führen und wenn sie betrunken war, dann behielt sie solche Sachen für sich. Sie war da anders als andere. Sie plapperte nicht drauf los, wenn sie getrunken hatte. Eher konnte man sie mürbe machen, indem man sie im nüchternen Zustand auf solche Sachen ansprach.

„Das geht dich nichts an, Malfoy. Zabini wurde beleidigend und meinte, er könne sich alles erlauben“, brummte sie und trank erneut den Vodka, nur dieses mal etwas schneller als vorher.

„Ach ja? Deswegen schlägst du ihn, sodass seine Wange rot ist und seine Schläfe sich blau verfärbt? Komm schon, Granger, wir wissen beide, dass du nur zuschlägst, wenn du wahrlich sauer bist auf dein Gegenüber. Ich erinnere mich nur zu gut an meine gebrochene Nase. Was also hat Blaise dir getan? Hat er dir Vorhaltungen aus der

Vergangenheit gemacht? Dich beleidigt?", fragte er ruhig, während er sich auf ihr Bett setzte, welches schon wieder vollkommen hergerichtet war, als hätte sie sich nie darin fallen lassen.

„Es geht dich nichts an, Malfoy, egal was es war, du wirst es nicht erfahren. Nicht von mir“, brummte sie und betrachtete ihn. Langsam ging sie auf ihn zu, bis sie vor ihm stand. Nicht zu dicht, um immernoch schnell genug von ihm wegzukommen, doch auch nicht weit genug entfernt, um ihn nicht berühren zu können.

„Sag, Malfoy“, begann sie langsam und hob ihre linke Hand an, da sie in der rechten das Glas hielt.

„Warum interessiert es dich so sehr?“

„Tut es nicht“, war die schnelle Antwort, welche sie schmunzeln ließ. Sicher interessierte es ihn nicht. Wie lächerlich er sich doch mit dieser Antwort machte.

„Wenn es dich nicht interessieren würde, dann wärest du nun nicht hier. Dann würdest du nicht vor mir sitzen und mich betrachten, wie du es jetzt gerade tust. Sag, wer von euch Heiratet? Ich nehme an du, oder?“, fragte sie ruhig und sie spürte, dass der Alkohol langsam, gepaart mit der Müdigkeit des Tages, wirkte. Kurz streifte ihre Hand sein Gesicht, strich ihm einige wenige Haarsträhnen aus der Stirn.

„Das, meine liebe Granger, geht dich nichts an“, konterte er jedoch, was ihr ein Grinsen entlockte.

„Natürlich nicht“, erwiderte sie ergeben und ließ ihre Hand wieder sinken.

„Es geht mich genauso viel an, wie es dich etwas angeht, was zwischen Zabini und mir vorgefallen ist. Fakt ist, er hatte es verdient und ich würde es immer wieder tun“, sagte sie ruhig, drehte sich von ihm weg und wollte hinüber zum Fenster gehen. Die beruhigend schöne Nacht, würde vielleicht ihre Gedanken wieder Ordnen können.

„Granger, du bist eine Frau mit verdammt vielen Vorzügen und du bist intelligent. Sag, was treibt dich dazu, Zabini eine zu verpassen?“ Seufzend schlang sie ihren einen Arm um sich und trank dann erneut einen Schluck von dem Vodka. Wieso ließ er nicht locker? Es ging ihn doch nichts an und auch, wenn Blaise sein bester Freund war, hatte sie einst mit dem Schwarzhaarigen abgemacht gehabt, dass sie nicht darüber sprechen würden, was zwischen ihnen war.

„Malfoy, Draco, hör auf. Es ist mein Leben und es sind meine Entscheidungen. Ich kann dir nur so viel sagen, kommt Zabini mir noch ein einziges Mal zu nah, bekommt er einen Fluch ab. Er hatte Glück, dass ich meinen Zauberstab nicht griffbereit hatte“, antwortete sie ihm. Als sie seine Schritte hinter sich hörte, drehte sie ihren Kopf leicht zu ihm, um ihn anzusehen. Hatte sie früher eigentlich schon gesehen, wie gut er aussah? Nein, zumindest konnte sie sich nicht daran erinnern, dass sie ihn attraktiv gefunden hätte. Seufzend schüttelte sie ihren Kopf und trank den letzten Schluck aus ihrem Glas, das Draco ihr gleich darauf aus der Hand nahm.

„Du hast genug getrunken, Granger“, raunte er ihr nur zu. Verwundert hob sie ihre Augenbraue und musterte ihn. War er nun Moral Apostel? Er hatte doch den Alkohol mitgebracht.

„Geh nun, ich bin müde und hab keinen Sinn mehr dafür, mich mit dir zu beschäftigen“, brummte sie ihn an. Sie wollte auch endlich das Handtuch und ihre Unterwäsche loswerden und sich einfach mit einem langen Shirt in das weiche Bett kuscheln.

„Das ist der Punkt, Granger, ich kann nicht zurück. Es sei denn ich will zusehen, zuhören, oder dergleichen, wie Blaise die Rothaarige vögelt, die ihm kurz nach eurem Streit über den Weg lief. Tja, du hast mich am Hals.“ Blinzelnd drehte sie sich zu ihrem unwillkommenen Besucher um und starrte ihn regelrecht an.

„Bitte?“, quietschte sie etwas höher als beabsichtigt, fassungslos.

„Das ist nicht dein Ernst, Malfoy! Du willst nicht wirklich hier bei mir schlafen, wo auch? Es gibt nur das Bett und die zwei Sessel dort in der Ecke“, knurrte sie. Sicherlich, sie konnten die Sessel in ein Bett verwandeln, doch nicht, wenn man den wenigen Platz des Zimmers betrachtete.

„Geh gefälligst zur Rezeption und lass dir ein anderes Zimmer geben“, knurrte sie ihn ungehalten an. Das war ja wohl die Höhe. Tauchte bei ihr auf, stellte Fragen die ihn nichts angingen und wollte dann noch bei ihr schlafen? Sie war eindeutig übermüdet, denn das konnte schlecht die Realität sein.

„Wenn noch ein Zimmer frei wäre, Granger, wäre ich wohl kaum hier“, entgegnete er ihr nur gelassen. Stöhnend schüttelte sie ihren Kopf und rieb sich ihre Schläfe.

„Du spinnst, Malfoy! Wo willst du denn schlafen, in der Badewanne? Auf einen der Sessel? Es ist nicht genug Platz für ein weiteres Bett hier, falls du das nicht siehst. Und überhaupt, wie willst du schlafen? Hast ja nicht einmal Sachen dabei.“ Dieser Kerl machte sie fertig. Und das nicht einmal auf dieselbe Weise wie zur Schulzeit.

„Stell dich nicht so an, Granger. Ich brauch keine Schlafsachen, ich hab eine Boxershorts an, das wird ja wohl reichen und das Bett ist auch groß genug“, beharrte er schnaubend. Langsam zweifelte sie an dem Verstand ihres Gegenübers. Er wollte bei ihr im Bett schlafen? Und es hörte sich auch noch so an, als habe er vor mit ihr gemeinsam in dem Bett zu schlafen. Doch war das so abwegig? Er würde heiraten und sie glaubte nicht, dass er genauso verrückt wäre wie Blaise und mit jeder Frau schlief, obwohl er vergeben war.

„Gut, dann schlaf halt hier aber, wenn du mir meine Decke klaust, schläfst du in der Badewanne, damit das klar ist“, brummte sie unzufrieden. Gab sie eigentlich immer so schnell nach? Nein, eigentlich nicht. Sie schob es nun einfach mal auf den Alkohol und ihre Müdigkeit. Ihn nicht weiter beachtend, ging sie zu ihrem Koffer und holte sich das größere Hemd raus, dass sie sich einst gekauft hatte. Boyfriend Shirt hieß es, als sie es gekauft hatte. Das Handtuch fallen lassend und sich den BH ausziehend, ließ sie beides auf den Koffer gleiten um sich das Hemd anzuziehen.

„Ich muss schon sagen, Granger, prüde bist du schon einmal nicht mehr“, grinste sie der junge Malfoy an, welcher nur in seinen Shorts noch hinter ihr stand. Seufzend drehte sie sich zu ihm um und betrachtete ihn kurz einnehmend.

„Ich muss schon sagen, Malfoy. Unsexy bist du schon einmal nicht mehr“, wiederholte sie seine Worte, nur etwas anders.

„Ich lieg an der Fenster Seite“, gab sie noch an und krabbelte als erstes ins Bett. Um wieder aus diesem zu kommen würde sie zwar zur Not über ihn rüber klettern müssen, aber besser sie, als würde er über sie klettern. Langsam kuschelte sie sich in das große Bett und zog die Decke gänzlich über sich. Hinter sich spürte sie, wie die Matratze sich bog und Draco wirklich neben ihr zum Liegen kam. Es dauerte keine Minute, da hatte er auch das Licht im Zimmer gelöscht.

„Malfoy?“, sprach sie ihn nochmals leise an.

„Mmh.“

„Dafür schuldest du mir etwas.“

„Sicher Granger.“, murrte er nur noch.